Biografie
Alfred Metzner (1873-1945)

Dr. Horst Schmollinger (AIJP), Berlin

ALFRED METZNER (57 J.) Quelle: [8]

ALFRED METZNER [1, 2, 3, 4.] ist am 19. April 1873 in Neustadt in Oberschlesien geboren worden. Sein erlernter Beruf war Kaufmann. Er bevorzugte die Berufsangabe Fabrikbesitzer. Er besaß in seiner Geburtsstadt eine Fabrik, in der Fahnen und Stickereien hergestellt worden sind.

Von 1879 bis 1888 besuchte er in Neustadt die Grundschule und das Gymnasium. Nach dem Abitur begann er eine kaufmännische Lehre und arbeitete danach in verschiedenen Betrieben an verschiedenen Orten. Im Jahre 1902 trat er in den Betrieb seines Vaters ein und wurde Mitinhaber der offenen Handelsgesellschaft Emil Metzner Stickerei und Fahnenfabrik in Neustadt. Aus dieser Firm schied er am 31.12.1938 aus und lebte danach im Ruhestand.

Im Mai 1909 heiratete er LOUISE MANGOLD aus Säckingen, die ihre Tochter, ANGELA, gebar. Seine Frau starb 1929. Danach heiratete er im Dezember 1929 MARGARETE EGERT aus Torgau.

1915-1918 war er Kriegsteilnehmer und in Flandern eingesetzt.

METZNER war Mitglied des Berliner Vereins INFLA. In ihm leitete er die Arbeitsgemeinschaft „Bogen und Bogenrandmarken“. Er gehörte auch dem „Landesverband Schlesischer Postwertzeichensammler“ an. Im Mai 1943 ist seine Vorstandsfunktion in der „Philatelistischen Gesellschaft Neustadt Oberschlesien“ dokumentiert. Zum selben Zeitpunkt trat er als Gründer und Leiter der „Arbeitsgemeinschaft für Großdeutschland-Neuheiten (Verein INFLA Nr. 25)“ in der „Gemeinschaft Deutscher Sammler“ in Erscheinung. Er gab von da an die „Großdeutschland-Postwertzeichen-Neuheiten Nachrichten“ (GPNN) heraus.

Was er sammelte ist allenthalben nur summarisch mit der Regionalangabe „Europa“ beschrieben. Preise für Exponate hat er – Medaillen aus allen in der Philatelie dafür verwendeten Materialien – zahlreiche gewonnen.

Bei der 5. Silesiaposta 1936 war er Mitglied im Ausstellungsausschuss und Preisrichter. Der Bericht über jenes Ereignis war der Anlass für die biografischen Nachforschungen.

Im „Bund Deutscher Philatelisten-Verbände im In- und Auslande“ (Bund) hatte ALFRED METZNER das Amt des 2. Schriftführers inne und repräsentierte den Landesverband Schlesien im Arbeitsausschuss des Bundes. Daneben war er Mitglied in dessen Katalog- und in dessen Ausstellungs-Kommission.

Es gibt sicher nicht viele Zeitgenossen METZNERS, die so viel Philatelistisches publizierten wie er. Im Bestandsverzeichnis der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig sind 6 Buchveröffentlichungen registriert, darunter sein Hauptwerk, das zweibändige „Handbuch der Bogen und Bogenranddrucke der Briefmarken der deutschen Reichspost“, 1941 (Bd. 1) und 1943 (Bd. 2) erschienen. Im Online-Katalog der Philatelistischen Bibliothek Hamburg sind für seine Aufsätze 117 Fundstellen verzeichnet – ganz sicher nicht alle.

In seinem Antrag auf Aufnahme in die Reichsschrifttumskammer [1], Gruppe Schriftsteller, gab er an, für die Zeitschrift Postwertzeichen zwischen 1933 und 1938 und auch für die

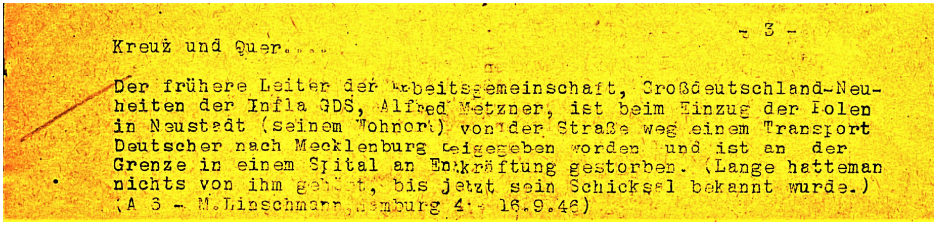
Deutsche Zeitung für Briefmarkenkunde zwischen 1938 und 1940 jeweils monatlich einen Beitrag geschrieben zu haben. (Von der Mitgliedschaft in der Kammer wurde er befreit, weil er nicht beruflich und – von einer Ausnahme abgesehen – unentgeltlich schrieb.)

Für die „Deutsche Briefmarken-Zeitung“ und die „Sammlerwelt“ hat Metzner die Neuheitenberichte geschrieben, bis die, wie sehr viele serielle Publikationen, kriegsbedingt im März 1943 ihr Erscheinen einstellen mussten. Hauptsächliches Ziel der von ihm gegründeten „Arbeitsgemeinschaft für Großdeutschland-Neuheiten“ war die Sicherung der Information der Sammler über die Markenausgaben des „Großdeutschen Reiches“. Zu diesem Zweck verfasste er von Mai 1943 bis Januar 1945 16 Ausgaben der „Großdeutschland-Postwertzeichen-Neuheiten Nachrichten“ (GPNN). Die Hefte enthielten nicht nur Informationen über die Neuheiten, sondern auch allgemeine philatelistische Artikel und katalogartige Markenzusammenstellungen.

ALFRED METZNER war Mitglied im Krieger- und Soldatenverein und, während der NS-Zeit, so lange er berufstätig war, in der Deutschen Arbeitsfront. METZNER war am 1. Mai 1933 der NSDAP-Ortsgruppe Neustadt im Partei-Gau Oberschlesien beigetreten. Seine Mitgliedsnummer war 1 894 871 [5]. Durchhalten und Aushalten waren noch Anfang 1945 seine Parolen als Nationalsozialist. *„Dem Grundsatz ‚Durchhalten und Aushalten‘ wollen wir treu bleiben, solange dies uns möglich ist.“* [4, S. 204.]

Das misslang ihm auch persönlich. Er starb, als das NS-Regime unterging.

Bis Ende März 1945 hatte die Rote Armee das Gebiet um Neustadt eingenommen. Beim Einzug polnischer Truppen in die Stadt, so ein Bericht aus dem Jahre 1946 [6], sei er von der Straße weg einem Transport Deutscher nach Mecklenburg beigegeben worden und an der Grenze in einem Krankenhaus an Entkräftung gestorben [7].



- 3 -

Kreuz und Quer....

Der frühere Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Großdeutschland-Neuheiten der Infla GDS, Alfred Metzner, ist beim Einzug der Polen in Neustadt (seinem Wohnort) von der Straße weg einem Transport Deutscher nach Mecklenburg beigegeben worden und ist an der Grenze in einem Spital an Entkräftung gestorben. (Lange hatte man nichts von ihm gehört, bis jetzt sein Schicksal bekannt wurde.)
(A 3 - M.Linschmann, Hamburg 4[illegible] 16.9.46)

Quelle: Museum für Kommunikation Berlin – Bibliothek [6]

Quellenverzeichnis

[1] Bundesarchiv; Sammlung Berlin Document Center R 9361-V; Unterlagen der Reichskulturkammer R 9361-V/28764. Der Bestand enthält einen von METZNER verfassten Lebenslauf.

[2] J. A. Bosshard; Fritz Seifert: Das Deutsche philatelistische Jahrbuch. Wer, wie, was, wann und wo in der Philatelie? 1931; Leipzig 1931, da und dort, besonders S. 111.

[3] Wolfgang Maassen (Hrsg.): Wer ist wer in der Philatelie? Das Lexikon bedeutender Persönlichkeiten in der deutschen Philatelie de 19. Und 20. Jahrhunderts; Schwalmtal 1999, S. 135 f.

[4] Hans Meyer: Die Philatelie im „Dritten Reich“. Die Organisationen der Sammler und Händler 1933-1945; o. O. 2006, da und dort, besonders S. 204 f.

[5] Bundesarchiv; NSDAP-Mitgliederkartei; NSDAP-Gaukartei; BArch R 9361-IX Kartei / 28510224.

[6] Sammlerdienst Gerhard Bieker; Rundbrief Nr. 7; Attendorn, den 6. 12. 46, S. 3. Beigefügt dem GPNN-Bestand in der Bibliothek des Museums für Kommunikation Berlin.

[7] Hansjürgen Kiepe: Die Gleichschaltung des Reichsbundes 1941-1945; in: Peter Fischer u.a.: 60 Jahre Ende Zweiter Weltkrieg. Philatelie, Verbände und Vereine im Dritten Reich; Schwalmtal 2005, S. 62.

[8] Forschungsgemeinschaft Geschichte der Deutschen Philatelie – Bundes-und Philatelistentage